

# Strahlende Gesichter schon vor dem Fest

83 000 Euro der Aktion „BKZ-Leser helfen“ wurden verteilt – Verleger Werner Stroh: Auf unsere treuen Spender ist Verlass

Strahlende Gesichter gab es gestern bei der Übergabe der Spenden von „BKZ-Leser helfen“. Über den größten Einzelschuss darf sich die Erlacher Höhe freuen. Ihr Projekt für Wohnindividualisten wird mit 25 000 Euro unterstützt. Aber auch 15 weitere Institutionen, Projekte, Gruppierungen oder Einzelfälle erhalten Geld, sodass unterm Strich 83 000 Euro verteilt werden konnten.

VON MATTHIAS NOTHSTEIN

**BACKNANG.** In schöner Regelmäßigkeit sorgt die Verteilung der Spendengelder am Tag vor Heiligabend für große Freude. So auch gestern, als BKZ-Verleger Werner Stroh die schöne Aufgabe hatte, den Zuschussempfängern die frohe Botschaft zu überbringen. Als Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins „BKZ-Leser helfen“ sagte er: „Wir dürfen uns auf unsere treuen Leser und Spender verlassen und können wieder einen stattlichen Betrag verteilen. Das beweist, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“ Stroh glaubt, dass viele Leser gerne spenden, weil sie wissen, dass das Geld sicher bei den Empfängern ankommt und vor Ort Gutes bewirkt. Er erklärte ferner: „Ich freue mich über 1000 Euro, die jemand gibt, ich freue mich aber auch über 10 Euro, die jemand gibt.“ Das Interesse der Leser ist groß, was die ellenlangen Listen mit Spendernamen beweisen. Und die Berichte mit den Spendernamen gehören in der Vorweihnachtszeit zu den meist gelesenen Spalten der BKZ, so lautete die einhellige Meinung.

Kurz umriss Stroh die jeweils geförderten Projekte. Den größten Einzelbetrag gibt es mit 25 000 Euro für das Wohnindividualisten-Projekt der Erlacher Höhe. Dort hatte Vorstand Wolfgang



Können nicht zuletzt dank der Spendengelder von Herzen strahlen und ihre segensreiche Arbeit fortführen (von links): Heinz Franke, Hermann Witzig, Ruth Merz, Günther Flößer, Birgit Sandler-Koschel, Wolfgang Sartorius und Marius Hamann. Foto: E. Layher

Sartorius den Bedarf erkannt, zwölf Einzelapartments für Menschen zu bauen, die sich schwertun, mit anderen unter einem Dach zu leben. Öffentliche Zuschüsse gab es keine dafür, weshalb die Zimmer nach ihrer Fertigstellung erstmals mit gebrauchten Möbeln ausgestattet wurden. Es war aber klar: Das ist keine Lösung auf Dauer. Nun kann Sartorius langlebige und stark beanspruchbare Wohnungseinrichtungen anschaffen.

Unterstützt werden ferner die Beratungsarbeit des Arbeitskreises Asyl, verschiedene Projekte der Schulseelsorge, die Musikgruppe der Lebenshilfe, Trauergruppen der Diakonischen Bezirksstelle, der Backnanger Verein Nür el Hayyah, der sich um ägyptische Waisenkinder kümmert, oder die seit Jahren aktive Initiative „Zukunft für uns“ in Sulzbach. Aber auch ein Einzelschicksal wird in diesem Jahr mit einem kleinen Betrag gefördert. Es geht um die fünfjährige Erika. Sie wurde bereits mehrfach in Paris operiert. Zuletzt wurden ihr mehrere Organe gleichzeitig transplantiert. Die Mutter betreut das Kind vor Ort, erhält aber nur eine geringe Unkostenersatzung von der Krankenkasse. Mit 1000 Euro sollen die Kosten, die die Familie zusätzlich zur Krankheit des Kindes drücken, ein wenig übernommen werden.

Traditionell bekommen auch die Diakonie- und Sozialstationen im Verbreitungsgebiet einen Fördertopf gefüllt, mit dem sie in all jenen Fällen unbürokratisch helfen können, in denen gesetzliche Hilfen nicht greifen. Wie in der Vergangenheit auch werden genauso das Kreisjugendamt und das Sozialamt der Stadt Backnang mit einem solchen Topf ausge-

stattet. Neu in dieser Auflistung kommt der Verein Kinder- und Jugendhilfe hinzu. Auch dort sind die Mitarbeiter oft mit Fällen konfrontiert, in denen solch eine schnelle Hilfe sehr sinnvoll ist.

Heinz Franke dankte Verleger Werner Stroh und Redaktionsleiter Reinhard Fiedler für deren Engagement als Vorsitzende des Vereins „BKZ-Leser helfen“. Franke berichtete von vielen Pflichtaufgaben, die von den verschiedenen Institutionen übernommen werden. Für die Kür sei da oft kein Geld übrig, zumal die Leistungen von allen Seiten gekürzt werden und so für existenzielle Engpässe sorgen. Umso dankbarer zeigten sich alle Empfänger für die Spenden. Dieses Geld ermöglicht laut Franke „kleine Highlights, die wir sonst nicht

machen könnten“. Kritik äußerte er an der Politik. Gerade in jüngster Zeit würden die Zuschüsse oft gestrichen oder gekürzt mit der Begründung, die Hilfen „werden schon irgendwie weiterlaufen“.

Für die redaktionelle Unterstützung das ganze Jahr über dankte Wolfgang Sartorius. Nur durch die Präsenz in den Medien gebe es eine Präsenz in den Köpfen der Menschen. Und nur so komme es zur Spendenbereitschaft. Ohne Zeitung würden all die Helfer nur im Stillen wirken.

## Die Verteilung der Spendengelder

Erlacher Höhe, Projekt für Wohnindividualisten	25 000 Euro
Evangelische Diakoniestation Backnang	5 000 Euro
Diakonie ambulant Gesundheitsdienste Oberes Murrta	5 000 Euro
Diakoniestation Mittleres Murrta	5 000 Euro
Diakoniestation Weissacher Tal	5 000 Euro
Katholische Sozialstation, Backnang	5 000 Euro
Kreisjugendamt / Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe II	5 000 Euro
Verein Kinder- und Jugendhilfe, Backnang	5 000 Euro
Amt für Familie, Jugend und Soziales der Stadt Backnang	5 000 Euro
Arbeitskreis Asyl, Backnang	5 000 Euro
Evangelischer Kirchenbezirk Backnang / Schulseelsorge	3 000 Euro
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Backnang	3 000 Euro
Verein Nür el Hayyah, Backnang, ägyptische Waisenkinder	3 000 Euro
Kreisdiakonieverband, Bezirksstelle Backnang, Trauergruppe	2 000 Euro
Projekt „Zukunft für uns“, Sulzbach an der Murr	1 000 Euro
Caritas Ludwigsburg/Waiblingen/Enz, Einzelfall Erika	1 000 Euro
<b>Gesamt</b>	<b>83 000 Euro</b>

